



GEMEINDE BRIEF

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Trappenkamp

Frühling und Ostern 2022

Dem Frieden die Hand reichen...

*...heißt mehr Träume haben,
als die Wirklichkeit
zerstören kann.*

Inhalt

Angedacht 3

Viel Veränderung bei unserer Kita 6

Kuchen spenden für unser Flüchtlingscafé 8

Neuer Kirchengemeinderat 9

Aus dem Kirchengemeinderat 12

Gesichter der Gemeinde: Jan Gintel 14

Tschüss, Claudia Rochau 16

Grünkohl für die Aktiven! 17

Die Kita singt 20

Mitten in diesen Tagen. Passionsandacht 21

Die Kirchengemeinde Bornhöved lädt ein 23

Karsünnavend. Passioonsandacht 26

Die Gemeinde in Wankendorf lädt ein 28

Herzliche Einladung zum Geburtstagskaffee 29

Neues aus der Kinder- und Jugendarbeit 31

Regelmäßige Veranstaltungen 39

So sind wir zu erreichen 39



Ein *Maulwurf*?!
Wieso nehmen
die einen *Maul-*
wurf als Früh-
lingstier?

Keine Ahnung –
vielleicht finden
die den irgend-
wie süß...



Angedacht

„Alle eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch.“ 1. Petrusbrief 5,7

Wir sitzen am Frühstückstisch, eigentlich sind wir schon wieder knapp mit der Zeit, ich merke, dass meine Augen ständig zur Uhr huschen. Im Kopf gehe ich die Termine des Tages durch.

Völlig unbeeindruckt von der Uhr oder meinem inneren Druck sitzt mein Sohn neben uns. Ein Brot vor sich und einen Becher mit Milch. In dem Becher steckt ein Strohalm. Jedes Mal, wenn er einen Schluck Milch trinkt, schwankt der Becher bedrohlich, denn: Er weigert sich trotz mehrmaliger Aufforderung beharrlich, während des Trinkens den Becher festzuhalten. Ich merke Schluck für Schluck, wie sich meine Nerven spannen. „Klapper“, schon wieder kurz vorm Umfallen. Irgendwann kann ich nicht mehr und sage genervt: „Warum hat dir Gott eigentlich zwei Hände gegeben?“

Mein Sohn streckt beide Hände in die Luft und sagt: „Na, zum Loslassen“. Meine Frau und ich müssen lachen.

So habe ich das nun wirklich noch nie gesehen! Mit Händen verbinde ich irgendwie genau das Gegenteil. Hände sind zum Festhalten, zum Trösten und Drücken, zum Führen und Leiten, um Dinge zu tun: reparieren, kochen, schneiden, verarzten, schreiben, malen.

Loslassen, das ist das Letzte, was mir in den Sinn kommt. Vielleicht auch, weil ich grundsätzlich schlecht loslassen kann: von Aufgaben, von Verantwortung, von der Idee, ich könnte



alles in meinem Leben steuern und kontrollieren, an die Hand nehmen und regeln. Das kann ich natürlich nicht.

Ich habe neulich ein Bild von einem ehemaligen Pastor aus Kanada gesehen, das mir gut gefiel:



Gott wandert mit einem Menschen. Auf Gottes Rücken, unter seinen Armen, in seinen Händen überall Gepäck: Koffer, Taschen, Beutel, voll bepackt ist Gott, so schwer beladen, ich könnte das alles gar nicht auf einmal tragen. Da fragt der Begleitete in dem Bild: „Sag mal, Gott, warum schleppst du so viel Gepäck rum?“



Und Gott antwortet sinngemäß: „Das ist dein Gepäck, nicht meins.“

Ja, Gott klingt etwas genervt in diesem Bild. Oder vielleicht einfach nüchtern, weil er das eben macht, unser Gepäck schleppen, das ist seine Aufgabe, so sieht er das zumindest. All die Dinge, die uns belasten und beschäftigen: Sorge um Rechnungen und Angst davor, nicht alle Aufgaben zu schaffen, bange Fragen, ob ich allen und allem gerecht werde und Gedanken, wie die Zukunft aussieht, den Streit am Morgen und das versäumte Telefonat. Gott sieht all diese Dinge in unserem Leben und wir können sie bei ihm ablegen. Dort haben sie einen Ort, dort können sie sein. Und wenn wir sie abgeben, dann wird die Last auf unseren Schultern leichter, vielleicht so leicht, dass wir uns ab und zu ein Problem zurückholen, es ein Stück tragen und vielleicht können wir es dann lösen. Und wenn nicht, bleibt es dort, wo es ist: auf Gottes Schultern. Er trägt es, das kann er gut, es ist seine Aufgabe: Uns frei zu machen fürs Leben. So sieht er das zumindest.

Jetzt müssen wir uns nur noch trauen, loszulassen.

Ihr Pastor Felix Cremonese

**Sag mir, was hast du mit
deinem einen wilden und
kostbaren Leben vor?**

Mary Oliver



Viel Veränderung bei unserer Kita

Die Anforderungen an die Verwaltung einer Kita haben sich in den letzten Jahren professionalisiert und ausdifferenziert. Nicht zuletzt durch das Kita-Reform-Gesetz ist der Verwaltungsaufwand so groß geworden, dass eine Kirchengemeinde, die sich zum Großteil aus Ehrenamtlichen zusammensetzt, diesen kaum noch bewältigen kann. Unter diesem Eindruck hat unser Kirchenkreis Plön-Segeberg ein Werk für Kindertageseinrichtungen beschlossen und aufgebaut. Dieses Werk kümmert sich mit qualifiziertem Personal um die vielfältigen Verwaltungsaufgaben, die eine Trägerschaft mit sich bringt, sofern die Kirchengemeinden das wollen. Die Kitas bleiben dementsprechend also bei einem evangelischen Träger, rutschen verwaltungsmäßig sozusagen nur eine Ebene (Kirchenkreis) nach oben.

Die ev.-luth. Kirchengemeinde Trappenkamp hat ihre Kita Arche Noah zum 1. Januar 2023 in das Kita-Werk überführt. Trotzdem obliegt der Kirchengemeinde nach wie vor die religionspädagogische Betreuung, und auch die enge Verbindung zu unserer Kita bleibt bestehen. Zudem haben wir noch einen Sitz im Kita-Beirat.

Ähnliches gilt mit Blick auf unser Kita-Gebäude. Es ist in die Jahre gekommen und viele Baumaßnahmen der letzten Jahre wie die Erneuerung der Wasserversorgung haben die Baurücklagen aufgebraucht. Daher haben wir Verhandlungen mit der Gemeinde Trappenkamp aufgenommen und sind uns über einen Verkauf einig geworden. Und so haben wir das Kita-Gebäude samt Grundstück zum 1. Januar 2023 an die Gemeinde veräußert. Vertraglich zugesichert wurde uns, dass das Gebäude weiterhin der Nutzung einer Kita dient, die von einem evangelischen Träger, sprich dem Kita-Werk, betrieben wird.

Ich buddel mich
schon mal zum
Büffet durch...



Der Kirchengemeinderat ist davon überzeugt, dass das zwei sehr gute Ergebnisse sind, sowohl für die Kirchengemeinde als auch für die Kita. Die Kirchengemeinde ist von Verwaltungs- und Bauangelegenheiten entlastet, behält aber die religionspädagogische Betreuung der Kita und damit den Kern ihrer Aufgaben. Für die Kita



Kirchengemeinderat und Kita-Belegschaft an einem Tisch – Pastor Cremonese hält eine kleine Rede



Das da oben rechts muss lecker gewesen sein!



bedeutet es eine professionelle Betreuung bzgl. ihrer Verwaltung und bessere Möglichkeiten für die Modernisierung des Gebäudes.

Der Advent ist auch eine Zeit des Feierns, und dieser Neuanfang für die Kita wurde am Abend der Kirchengemeinderatswahl gemeinsam gefeiert. Der KGR hatte das Personal der Kita ins Gemeindehaus zu einem italienischen Büffet eingeladen, das um 18 Uhr erwartet wurde, sich aber verspätete, sodass mehr Zeit für Reden, Würdigung und Ausblick in die Zukunft blieb.

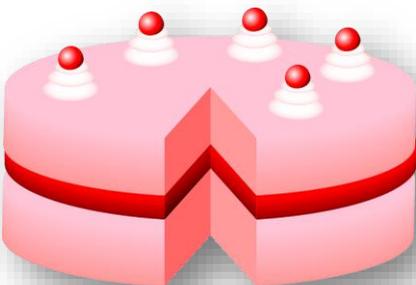
Als das italienische Buffet dann endlich den Weg zu uns gefunden hatte, war es jede Minute des Wartens wert gewesen, und der Abend klang in ruhiger Geselligkeit aus.

Pastor Felix Cremonese

Kuchen spenden für unser Flüchtlingscafé

Jeden Donnerstag treffen sich Geflüchtete aus der Ukraine – zum Austausch untereinander und um Hilfe für ihr Leben in Deutschland zu erhalten – bei Kaffee und Kuchen in unserem Gemeindehaus. Möglich wird dieser Treff nur, weil sich ganz viele tolle HelferInnen beteiligen, die vor- und nachbereiten, übersetzen und organisieren, fahren und mit den Kindern spielen. Leider gibt es in letzter Zeit immer weniger Kuchenspenden. Wenn Sie also gerne backen und unserem Treff auch mal einen Kuchen zur Verfügung stellen wollen, rufen Sie gerne im Kirchenbüro unter der 2665 an! Der herzliche Dank der Kirchengemeinde und vieler kleiner und großer geflüchteter Leckermäuler ist Ihnen sicher!

Pastor Felix Cremonese



Für mich
auch einen!



Neuer Kirchengemeinderat

In einem festlichen Abendmahlsgottesdienst wurden von Pastor Felix Cremonese in der Friedenskirche die Mitglieder des bisherigen Kirchengemeinderats (KGR) verabschiedet.

In bewegenden Worten dankte Pastor Cremonese dem einzig ausscheidenden Mitglied Dierk Hamann für seine Arbeit in den vergangenen sechs Jahren seiner Mitgliedschaft. Pastor Cremonese drückte Herrn Hamann sein Bedauern über dessen Ausscheiden aus. Unter anderem führte er aus: „Dierk war ein Mann, der mit seiner Meinung nie hinter dem Berg hielt, der Anregungen in die Arbeit des Kirchengemeinderates einbrachte und der immer half, wo Not am Mann war.“ Mit dem Segen, den besten Wünschen und der launigen Frage, ob er denn schon Pläne für die Gestaltung der jetzt sitzungsfreien Donnerstagabende (der Termine der Sitzungen) hätte, wurde Herr Hamann aus seinem Amt entlassen.

Auf die Entlassung des gesamten Kirchengemeinderats folgte die

Zeremonie der Einführung des neuen KGR in sein Amt. Doch vor der Einführung musste erst die Entlassung der bisherigen Mitglieder vollzogen werden. Und hier hatte Pastor Cremonese sich für jedes Mitglied des alten KGR ein humorvolles Dankeschön ausgedacht, das die bevorzugte Tätigkeit in der



Segen unterm Weihnachtsbaum

vorzuzugte Tätigkeit in der

Arbeit in den Ausschüssen und im gesamten Gremium wiedergab und das so manchen Lacher hervorrief.

Die Einführung in des Amt des Kirchengemeinderats erfolgt nach §18 der Kirchengemeindeordnung und besagt, dass die Einführung des KGR im Gottesdienst erfolgen muss, die Mitglieder ein Gelöbnis vor der Gemeinde ablegen müssen und dieses besiegeln mit einem Handschlag an den Pastor.

Das Gelöbnis hat folgenden Wortlaut: *„Ich gelobe vor Gott und dieser Gemeinde, das mir anvertraue Amt als Mitglied des Kirchengemeinderates gemäß dem Evangelium von Jesus Christus, wie es in der Heiligen Schrift gegeben und im Bekenntnis der evangelisch-lutherischen Kirche bezeugt ist, zu führen. Ich bin bereit, gemäß der Verfassung Verantwortung zu übernehmen für die Leitung der Kirchengemeinde, den Gottesdienst, für die diakonischen und missionarischen Aufgaben sowie für Lehre, Leben und Ordnung der Kirche.“*

Im Anschluss an diese für die Gemeinde und die neuen Mitglieder des Kirchengemeinderats sehr bewegende Zeremonie feierte die

Gemeinde das Abendmahl, was für mich persönlich der Ansporn war, meiner Gemeinde



Der gesamte neue KGR – minus Frau Lessing, die hatte Corona

gegenüber dieses Gelöbnis nach allen meinen Kräften zu erfüllen und der Gemeinde zu dienen, wo es mir möglich ist.

Nach dem Gottesdienst versammelten sich die Mitglieder des neuen KGR im Gemeindehaus zu einer Konstituierenden Sitzung, in der die personelle Besetzung des KGR festgestellt wurde und der Vorstand per geheimer Wahl gewählt wurde.

Der neue Kirchengemeinderat besteht laut Beschluss aus jetzt 7 Frauen und Männern:

Jan Gintel (Vorsitzender)
 Pastor Felix Cremonese (stellv. Vorsitzender)
 Renate Böhling
 Marlou Lessing
 Evelyn Henschel
 Angelika Hofmann
 Peter Bösebeck

Wählen hat
 sich gelohnt!



Wir als Mitglieder des neuen KGR wünschen uns für die Bewältigung der vor uns liegenden Arbeit des KGR im finanziellen und personellen Bereich stets ein glückliches Händchen, den Mut, auch einmal harte Entscheidungen zu treffen, und das gedeihliche Zusammenwachsen dieser sieben Menschen zu einem harmonischen Gremium zum Wohle unserer Gemeinde.

Möge Gott unsere Arbeit segnen.

Peter Bösebeck

*Der neue KGR-Vorsitzende
 Jan Gintel wird vereidigt*



Aus dem Kirchengemeinderat

Neuer Kirchengemeinderat, alte Aufgaben

Nach den Wahlen wurde der neue Kirchengemeinderat am 8. Januar in sein Amt eingeführt und Dierk Hamann als Mitglied verabschiedet. Direkt im Anschluss fanden die konstituierende Sitzung, die der Wahl von Vorsitz und Stellvertretung diente, und die erste reguläre Sitzung statt. Den Kirchengemeinderat beschäftigt sich nach wie vor mit Themen wie Kita-Verkauf, Heizkosten, Schadenfällen, etc.

Heizung der Kirche

Im Januar konnten wir in der Kirche eine Kirchenbankheizung testen. Leider brachte diese nicht den gewünschten Erfolg. Darum nehmen wir erst einmal Abstand davon. Mit Einführung der Gaspreispbremse und verringerter Temperatur im Kirchengebäude gehen wir davon aus, die Kosten – bzw. deren Anstieg – überschaubar zu halten und keine weiteren Investitionen tätigen.



Kita-Gebäude und -Trägerschaft

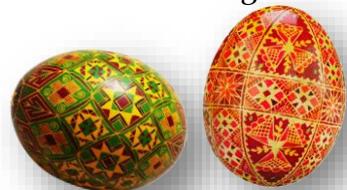
Am 26. Januar fand mit dem Bürgermeister Harald Krille, der Leiterin den Kita-Werkes Dr. Mirjam Freytag, Pastor Felix Cremone und mir der Notartermin für den Verkauf des Kita-Gebäudes zum 1.1. an die Gemeinde Trappenkamp statt. Das Kita-Werk, das zum 1. Januar die Trägerschaft für die Arche Noah übernahm, mietet das Gebäude. Hierdurch wird die Arche Noah letztendlich so

betreut wie z. B. die AWO-Kita, bei der sich die Gemeinde ebenfalls direkt um das Gebäude kümmert. Bei allen Veränderungen ist hervorzuheben, dass die Menschen in der Kita nicht aus dem Blickfeld geraten sind: Kita-Werk und Kirchengemeinde standen im Austausch mit der Kita und dem Personal, um einen reibungslosen Übergang in die neue Trägerschaft zu ermöglichen. Auch künftig bleibt es „unsere“ Arche Noah: Die Kirchengemeinde wird mit weniger Verwaltungsaufwand mit der Kita zusammenarbeiten können – dieser ist gerade bei einem ehrenamtlichen Kirchengemeinderat nicht außer Acht zu lassen. Weiterhin bleibt auch die religionspädagogische Zusammenarbeit erhalten, die vom Pastor und der Gemeindepädagogin geleistet werden.

Eines ist noch wichtig zu wissen: Der Verkaufserlös steht aufgrund kirchenrechtlicher Vorschriften nicht zur freien Verfügung. Grundsätzlich ist vorgesehen, dass kein Kirchenland verkauft werden soll. Die Gelder werden daher in einer Rücklage verwahrt, die für den zukünftigen Erwerb von Land genutzt werden kann. Es ist aber möglich, zumindest den Zinsertrag zu verwerten.

Abschied von unserer Gemeindepädagogin

Wir mussten uns leider mit einer großen Veränderung für die Gemeinde befassen: Claudia Rochau ist seit 2014 in den Kirchengemeinden Trappenkamp und Bornhöved als pädagogische Mitarbeiterin in der Kinder- und Jugendarbeit beschäftigt. Nach über acht Jahren wird sie ihren nächsten beruflichen Schritt wagen und zu Anfang April eine Stelle beim Kirchenkreis Rendsburg-Eckernförde als Jugendreferentin antreten. Der gemeinsame Gottesdienst mit der Kirchengemeinde Bornhöved zur Verabschiedung wird am 26. März um 10 Uhr in Trappenkamp stattfinden. Doch auch wenn der Abschied damit offiziell und real wird, werden sowohl der Konfirmandenunterricht als auch die Teamerschulung noch von Claudia Rochau zu Ende geführt.



Was lag sonst noch an?

Im Februar wurden alle Ausschüsse besetzt und Vorsitzende bestimmt. Weitere Themen waren die Lautsprecheranlage in der Kirche, die wegen der bekannten Störungen einer Prüfung bzw. Wartung unterzogen werden soll, sowie die Förderung von Ehrenamtlichen. Auch der Kirchspielprozess ist ein dauerhaftes Thema; hier sollen die Gemeinden in Kürze für eine optimale Zusammenarbeit bzw. Zusammenkunft eine Beratung erhalten. Die Steuerungsgruppe übernimmt die Koordinierung der Zusammenarbeit.

Praktische Dinge kommen dennoch nicht zu kurz: Wir lassen den Teppich vor dem Altar und ein Antependium reinigen, zudem soll bald ein neuer Wickeltisch im Gemeindehaus befestigt werden.

Jan Gintel

Nanu?

Ein anderer Name unter dem Bericht...?

Gesichter der Gemeinde

Jan Gintel

Bisher war ich mit meiner Arbeit etwas mehr im Hintergrund: Rechnungen unterschreiben, Technik aufbauen, Verwaltungsangelegenheiten abarbeiten etc. Berufsbedingt ist mir Verwaltung kein Fremdwort (es steckt sogar in meiner Berufsbezeichnung – Verwaltungsfachangestellter), und so lagen meine Aufgaben bisher oft in diesem Bereich. Daran wird sich mit meiner Übernahme des Vorsitzes im Kirchengemeinderat nicht viel ändern. Ich übernehme auch weiterhin den Vorsitz im Ausschuss für Verwaltung, Finanzen und



Personal. Neu ist nun, dass meine Arbeit stellenweise mehr nach außen wirkt, sei es durch Berichte im Gemeindebrief, Termine wie die notarielle Beurkundung für die Kita oder zukünftige Berichte auf der Gemeindeversammlung. Ich habe mich in den vergangenen zwei Wahlperioden (dies bedeutet also KGR-Arbeit seit meinem 18. Lebensjahr) als Teil eines Teams gesehen, das gemeinsam viel erreicht hat. Daran soll sich nun nichts ändern, auch wenn für mich ein paar neue Aufgaben hinzukommen. Und sollte ich nicht weiterkommen oder jemand anderes im KGR für etwas besser begabt sein, werden wir diese Aufgabe wie immer als Team bewältigen. Ich hoffe, der Gemeinde in meiner Position gute Dienste leisten zu können, und freue mich auf die kommenden sechs Jahre!

Jan Gintel

Es wird nicht leichter.
Du wirst besser.

Ja, deine Grab-
schaufeln werden
immer größer
und kräftiger!



Tschüss, Claudia Rochau...

Im November 2014 kam Claudia als Elternzeitvertretung für Maike Peters nach Trappenkamp. Ein Jahr lang sollte sie als „Vertretung für Maike“ die Kinder- und Jugendarbeit in Schwung halten und sich um Konfis, Teamer und Kinder kümmern. Nach einem Jahr stand fest: Maike kommt nicht wieder. So wurde Claudia „die neue Maike“.

In den folgenden Jahren machte die Quereinsteigerin auch ihre zusätzliche Ausbildung zur anerkannten Gemeindepädagogin.

Sie begleitete die Konfis in Trappenkamp und Bornhöved, sie bildete die Teamer beider Gemeinden aus. Ein Highlight in diesem Bereich war die Teamerfreizeit in Neapel. Gleichsam ihr Ritterschlag; denn sie brachte alle Teamer unversehrt wieder nach Hause. Nur ein Koffer benötigte zwei Wochen länger...

Claudia konnte sich in den vergangenen acht Jahren in vielen Bereichen ausprobieren. Und nun war es für sie an der Zeit, eine neue Herausforderung zu suchen. Sie bewarb sich erfolgreich im Kirchenkreis Rendsburg-Eckernförde als Gemeindepädagogin für die Jugendarbeit im Kirchenkreis mit Schwerpunkt „KonfiCamps“.

Wir verabschieden uns von Claudia in einem gemeinsamen Gottesdienst mit der Kirchengemeinde Bornhöved am 26.03. in unserer Trappenkammer Friedens-Kirche; denn sie wird ihre neue Aufgabe bereits am 1. April aufnehmen.

Hierzu wünschen wir ihr alles Gute und Gottes reichen Segen!

Ulrike Egner, Felix Cremonese



Grünkohl für die Aktiven!

In den düstersten Tagen des Jahres, am Abend des 24. Novembers, wird es im Gemeindehaus so richtig gemütlich. Und springlebig. Denn da feiern die Aktiven der Gemeinde sich selbst, einander und ihre Arbeit. Dafür werden sie diesmal den ganzen Abend von den Hauptamtlichen bedient! Zur Jahreszeit passend, ist wieder ein zünftiges Grünkohllessen geplant. Mit allen Schikanen.



*Prima Klima dank
Tima – äh, Teamern!
Hier stehen sie be-
reit zum Servieren*

*Claudia Rochau ist die
Herrin des Büffets.
Rechts der Grünkohl,
links alle Schikanen*



Den Auftakt machen unser Pastor und Peter Bösebeck mit Gruß- und Dankesworten. Da dampft aber schon der leckere Grünkohl, und Claudia Rochaus Teamer stehen parat für die Bewirtung. Und wir Ehrenamtlichen lassen sie nicht lange warten! Das Mahl ist köstlich.

Danach folgt der Quiz-Teil des Abends: Romella Brauer hat wieder Weihnachtslieder ausgesucht, die sie – unglaublich! – wirklich rückwärts spielen kann. Und tut. Und wir sollen raten, welches Lied das ist.



Die rückwärts gespielten Weihnachtslieder von Romella Brauer sorgen für äußerst ausgelassene Stimmung

Die Lieder zu erkennen ist verflucht schwierig – wie schwierig muss es erst sein, sie rückwärts zu spielen!! Ein klarer Sieger oder ein Siegerteam kann dieses Jahr nicht ermittelt werden, aber alle haben Spaß.

Es gibt O-Saft, aber auch Aquavit – der Pastor serviert selbst!



Dann geht der Abend ins Geplauder über, die ganze Zeit bringen die Hauptamtlichen Getränke und Geknabber und verwöhnen die Ehrenamtler*innen nach Strich und Faden.

Dabei konnten sich die vielen Ehrenamtlichen wieder einmal gegenseitig kennenlernen, miteinander klönen und staunen, wie viele Menschen sich auf wie vielfältige Weise in der Gemeinde engagieren – und doch ist es nicht eine*r zu viel!



Marlou Lessing

Wenn die Schokolade keimt,
Wenn nach langem Druck bei Dichterlingen
„Glockenklingen“ sich auf „Lenzesschwingen“
Endlich reimt
Und der Osterhase hinten auch schon presst,
Dann kommt bald das Osterfest.

Und wenn wirklich dann mit Glockenklingen
Ostern naht auf Lenzesschwingen –
Dann mit jenen Dichterlingen
Und mit deren jugendlichen Bräuten
Draußen schwelgen mit berauschten Händen –
Ach, das denk ich mir entsetzlich,
Außerdem – unter Umständen –
Ungesetzlich.

Aber morgens auf dem Frühstückstische
Fünf, sechs, sieben flaumweich gelbe, frische
Eier. Und dann ganz hineingekniet!
Ha! Da spürt man, wie die Frühlingswärme
Durch geheime Gänge und Gedärme
In die Zukunft zieht
Und wie dankbar wir für solchen Segen
Sein müssen.

Ach, ich könnte alle Hennen küssen,
Die so langgezogene Kugeln legen.

Na toll, der
Dichter will Hüh-
ner küssen – aber
wer küsst einen
Baby-Maulwurf
wie mich? Bin ich
nicht süßer als
ein Huhn?!



Die Kita singt

Noch ein Rückblick auf ein adventlich-vorweihnachtliches Ereignis: Die Kita-Kinder sangen die Geschichte von der Verkündigung und dem Lobgesang Mariens, unterstützt von den Erzieherinnen, die

dazu schöne, ausdrucksvolle und kindgerechte Bilder auf großen Plakaten gemalt hatten.



**Nichts muss perfekt sein,
um wundervoll zu sein.**

Die Mamas und Papas im Kirchenraum lauschten stolz beim ersten großen Auftritt ihres Nachwuchses.



Mitten in diesen Tagen *Passionsandacht*

Mittwoch, Hamburg-Horn, Nieselregen. Zurück von der Arbeit, wieviel ich noch herum – Alltagsstress, Besorgungen machen, schnell!, und ja nichts vergessen! Die wichtigen Briefe und Pakete zur Post bringen! Ich habe ja die Verantwortung: für meine Arbeit, die Familie, dass genug Geld da ist, dass alles funktioniert, dass niemand sich zurückgesetzt fühlt ...

Die große Magnolie gegenüber dem Penny-Markt schickt sich an zu blühen. Noch sind andere Farben stärker – rote Baustellenfahrzeuge, gelbe Postfahrzeuge, rosa Telekomfahrzeuge –, aber ihre Zeit kommt. Morgen schon. Die Zeit rast ja reinweg. Plötzlich halte ich inne: Eine Glocke schlägt. Aber sie schlägt nicht die Zeit; das ist eine Kirchenglocke, nur eine, und sie ruft zur Andacht. Passionsandacht! Ist ja Passion... dass ich das vergessen konnte... Wer wohl hingehet, mitten in Horn, mitten im gehetzten Alltag? Haben nicht alle eine Verantwortung zu erfüllen, ein Leben am Hals? – Aber plötzlich scheint der Uhrzeiger seine Kraft einzubüßen, und ich stehe in einer anderen Welt: Der da ruft, ist einer, der die Verantwortung für **mich** tragen will, der **mein** Leben am Hals haben will. Nicht für meine Arbeit, für das Geld, aber für



mich als den ganzen Menschen, der ich bin. Christus lebt, kämpft und stirbt für mich. Das **ist** eine andere Welt als die des Uhrzeigers!

Bedächtig geh ich heim. Am Boden schillert Öl im Sand. Beim Aufblicken sehe ich etwas entfernt ein Auto, einen



blauen Kastenwagen. Im tiefen Blau, nass vom Regen, spiegeln sich die Häuserfronten. Der Schriftzug „Vater“ fällt mir auf, beim näheren Hinsehen „www.vater-gmbh.de“. Es schaudert mich.

Wenn ein Vater – am Ende sogar eine Mutter?! – eine *Gesellschaft mit beschränkter Haftung* ist, auf wen sollen wir uns dann verlassen? „Eltern haften für ihre Kinder.“ Ja? Wer übernimmt Verantwortung, uneingeschränkt? Ohne Wenn und Aber?

Natürlich versuchen wir uns abzusichern, unsere

Haftung zu beschränken. Oder wir

suchen uns Partner, wenn es eng wird – so entsteht dann eine GmbH & Co. KG. Im Ernstfall stiehlt man sich eben aus der Verantwortung. Klar: Wer will schon allein und ohne Schutz für alles geradestehen, was seine Kinder, seine Freunde tun?

Die Glocke schlägt nicht mehr, aber ich weiß die Antwort. Ich weiß um einen, der es anders macht. Der für uns ins Kreuzfeuer gegangen ist. Ich weiß und kenne ihn. – Wir haben am Ende *doch* einen Vater, der ohne Beschränkung für seine Kinder haftet. Für alle seine Kinder. Welche Erleichterung.

Marlou Lessing



Die Kirchengemeinde Bornhöved lädt ein

Ostermontag

**Familiengottesdienst, Brunch und
„Spiele im Zeichen des Goldenen Hasen“**

In diesem Jahr gibt es am Ostermontag in Bornhöved wieder ein Osterspiel im Familiengottesdienst. In diesem Jahr gespielt von Grundschulkindern und Konfirmanden.

Während Pastorin Karopka den Gottesdienst in der Kirche feiert, sind die Vorbereitungen für das Folgeprogramm schon abgeschlossen.

Nach dem Gottesdienst sind alle eingeladen zum Osterbrunch in das Martin-Luther-Haus. Getränke, Brot, Butter und Eier stehen auf dem Buffet. Wer mag, bringt noch etwas mit: Marmelade, Käse, Wurst...

Für Kinder stehen gleichzeitig die „Osterspiele im Zeichen des Goldenen Hasen“ auf dem Kirchrasen an.



*Hm, goldene Hasen...?
Aber der braune sieht
doch auch ganz süß aus!*

An verschiedenen Stationen stellen die Kinder ihre Geschicklichkeit und Schnelligkeit unter Beweis, um so an ihre (dann wohlverdienten) Oster-Naschies zu kommen.

Ostermontag, 10. April 2023
Familiengottesdienst, 10 Uhr
Vicelin-Kirche St. Jakobi

Osterbrunch und „Spiele im Zeichen des Goldenen Hasen“
11 Uhr, Martin-Luther-Haus und Kirchrasen

Das Osterei

Hei, juchhei! Kommt herbei!
 Suchen wir das Osterei!
 Immerfort, hier und dort
 und an jedem Ort!

Ist es noch so gut versteckt,
 endlich wird es doch entdeckt.
 Hier ein Ei! Dort ein Ei!
 Bald sind's zwei und drei!

Wer nicht blind, der gewinnt
 einen schönen Fund geschwind.
 Eier blau, rot und grau
 kommen bald zur Schau.

Und ich sag's, es bleibt dabei,
 gern such ich ein Osterei:
 Zu gering ist kein Ding,
 selbst kein Pfifferling.



Für mich
 auch!!



Für mich bitte
 einen Oster-
 Regenwurm!!



*August Heinrich Hoffmann
 von Fallersleben (1798 - 1874)*

Da seht aufs Neue, dieses alte Wunder:
 Der Osterhase kakelt wie ein Huhn
 und fabriziert dort unter dem Holunder
 ein Ei und noch ein Ei und hat zu tun.
 Und auch der Mensch reckt frohbewegt die Glieder —
 er zählt die Kinderchens: eins, zwei und drei ...
 Ja, was errötet denn die Gattin wieder?

Ei, ei, ei
 ei, ei
 ei!



Der fleißige Kaufherr aber packt die Ware
 ins pappne Ei zum besseren Konsum:
 Ein seidnes Schnupftuch; Nadeln für die Haare,
 die Glitzerbrosche und das Riechparfum.

Das junge Volk, so Mädchen wie die Knaben,
 sucht die voll Sinn versteckte Leckerei.
 Man ruft beglückt, wenn sie's gefunden haben:

Ei, ei, ei
 ei, ei
 ei!

Und Hans und Lene steckens in die Jacke,
 das liebe Osterei — wen freut das nicht?
 Glatt, wohlfeil, etwas süßlich im Geschmacke
 und ohne jedes innre Gleichgewicht.

Die deutsche Politik ... Was soll ich sagen?
 Bei uns zu Lande ist das einerlei —
 und kurz und gut: Verderbt euch nicht
 den Magen!
 Vergnügtes Fest! Vergnügtes Osterei!

Kurt Tucholsky

Ich will keine
 Schokolade! Ich
 will Würmer!



Karsünnavend

Karsünnavend. Karfriedag is vörbi, Jesus woor hinricht un is dood. De Saak is toenn. So weer dat för de eersten Christen, för Jesu Fründen un Familie dormalen. He harr twoors in dunkle Andüden vun sowat snackt, dat he toschannen warrn müss, avers denn ok wedder nich — man dor kunn sik sowiso nüms en Riemel op maken, un nu weer dat ja allens toenn. De brutale, afsolute, övertügen Realität vun de Gewalt harr allens wegfeegt. Jesu Reden, Jesu Visioonen vun't Himmelriek, vun dat Gode as de Macht, de allens överwinnt, vun't gerechte un leefallige Mit'nanner op de Eer, vun de Gliekheit vun Arm un Riek, Stark un Swack — allens dat weer terstamp, pulveriseert, atomiseert dör de ungeheure Realität un Präsenz vun de Gewalt. Bloot, Pien, Schrieg, Dood. De Starke keem un möök de Gliekheit tonicht. — Weern even doch bloots Wöör west.

In uns Tied weet wi, dat de Geschicht anners wiedergeiht. So hebbt uns Vöröllern uns dat vertellt; so steiht dat in de Böker, de se uns wiest hebbt. Avers wat, wenn se biester güngen? Wenn dat allens nich stimmt? Sünd doch bloots Wöör. Laat ok uns mal för en Mom ang nich so seker ween, dat Oostern warrt. Villicht is de Dood de Dood un nix anners? Villicht hett Jesus gor nix överwunnen?

Kiekt sik üm, in wat för'n Welt wi leevt: Jümmers noch is dat de Welt vun de Starken — de Wulfswelt. Jesus, de Gerechte, de Sachtmödige, de leefallige Keerl mit de Visioonen — he is dood. Dood un vergammelt. Nienich operstahn. De Welt is en ewige Kampf, un en anner Welt warrt dat nienich geven. De Dood bringt en Övergahn in't Nix, en Verlöschen — wenn wi Glück hebbt. Sünst hebbt wi nix to verwachten. Geevt all Höpen op, fohrt de Ellenbagen ut un kämpft sik juun Weg dör de Wulfswelt!

So is Karsünnavend. Mien Moder sä mal dat Woort: „Wenn der Himmel leer ist, ist die Hölle los.“ So is dat: Wi leevt in en Höll. De Jüngerschen un Jüngers dormalen hebbt dat so dacht. De Bangnis weer ehr in all Knaken fohrt, se harrn mit Jesus allens verlaren, an wat se glööv't harrn — denn harr he nich den goden, sachtmödigen Gott



predigt, de sik de Swacken towendt? Dat weer allens nix west — nix as Wöör!

En paar ünner de, de mit Jesus gahn weern un de tofällig lesen kunnen, hebbt sachs noch in de olen Schriften blädert un den Finger op Psalm 27, Vers 13 leggt: „Ik glööv avers doch, dat ik sehn warr den Herrn sien Goodheit in't Land vun de Lebennigen!“ Avers de Kraft to düssen schönen Trutz vun dat „Ik glööv avers **doch!**“, de harrn se all nich mehr. Dat Land vun de Lebennigen is sachs en Wulkenkuckucksheim.

Nu hebbt wi as Christenminsch en ja dat Glück, dat uns Religioon jümmers noch Hand un Foot hett, sogoor wenn all Religionen Tüdelkraam ween schullen un dat gor keen Gott geev: Denn Jesus harr eenfach recht. En Welt, de na sien Lehren tosamenleven wöör, weer en gode, intakte, glückliche Welt — ok wenn dor keen göttlich Macht achter stünn. Dorwegen döög uns Gloov nootfalls ok as „Vernunftreligion“, wat ja nich dat Slechteste is. Un dat gifft mennig Chirstenminsch, de spiest sik ut düsse Övertügen: Ik weet nich, wat dat mit Gottvadder stimmt, avers so leven, as Jesus leevt un predigt hett, is de eenzige Weg, in düsse Welt integer to blieven. Un mien Integrität is dat eenzige, wat ik mi vun nix in de Welt nehmen laat. — So denkt se.

Na un na sünd villicht ok de Jüngerschen un Jüngers dor ankamen. Un een vun jüm hett denn seggt: „Avers woher nehmt wi de Kraft dorför?“

Un dor keken all op dat Book mit olen Schriften. Dor harrn se alltied veel Kraft in funnen. „Förcht sik nich!“, harr Jesus faken dorut ziteert. Se förchten sik avers.

Schulln se sik eenfach truun, to höpen? So doon, as wenn allens doch wohr ween kunn? Anners weer de Welt ja nich to'n Uthollen...

So full de helle Schadden vun Oostern al op se. In düssen Schadden leevt wi hüüt noch. Wi hööpt un ahnt, dat dat wohr is, avers wi leevt noch nich in Gott sien Riek. „Laat kamen dien Riek“ is jümmers noch uns Beden. Morgen is Oostern. Dorop truit wi.

Marlou Lessing



Die Gemeinde in Wankendorf lädt ein

Taizé-Andacht

Nun findet wieder das Taizé-Gebet statt, in der dunkleren Jahreshälfte monatlich sonnabends ab 18.30 Uhr in der Wankendorfer Kirche. Ein Team um Stefanie Rosplesch lässt den (geheizten) Kirchenraum im Kerzenlicht erstrahlen und erklingen. Dazu gibt es wohltuende Stille, schöne, ruhige Lieder zum Zuhören und Mitsingen, Bibelworte, Gebet und Aufatmen, Zeit, um sich zu sammeln und zu sich kommen.

Nächste Termine:

Sonnabend, 11. März und 22. April,
18.30 Uhr, Kirche Wankendorf



Frauenfrühstück „Meine Zeit“

Alle Frauen sind nun wieder eingeladen zum Frauenfrühstück „Meine Zeit“ am Sonnabend, 1. April, von 9.30 bis 11.30 Uhr im Gemeindehaus Wankendorf (Kirchtor 38). Worum geht es? Um eine Pause bei Brötchen, Kaffee und Tee, darum, nette Frauen kennenzulernen, Erfahrungen auszutauschen und neue Anregungen zu

erhalten, dieses Mal zum Thema „Neuanfang“. Wer teilnehmen möchte, melde sich vorher an, bitte zum 29. März direkt bei Britta Griese (04326 - 2532).



Herzliche Einladung zum Geburtstagskaffee

Liebe Jubilar*innen der Monate Dezember, Januar und Februar!

Ihre Ev.-Luth. Kirchengemeinde Trappenkamp lädt Sie herzlich zum Geburtstagskaffee ein! **Diese Veranstaltung findet nur statt, wenn die Kontaktbeschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie nicht mehr gelten!** Dann findet sie unter den vorgeschriebenen Hygienemaßnahmen und Regeln statt.

Am Mittwoch, 07. Juni 2023 um 14.30 Uhr im Gemeindehaus unserer Kirchengemeinde (Gablonzer Str. 15)

Wir beginnen mit einer kurzen Andacht und wollen dann gemeinsam bei Kaffee und Kuchen zusammensitzen, miteinander ins Gespräch kommen und so einen schönen Nachmittag verbringen. Das Ende wird gegen 16.30 Uhr sein.

Bitte lassen Sie uns (ab sofort) bis spätestens zum 01. Juni 2023 wissen, ob Sie an unserem Geburtstagskaffee teilnehmen möchten. (Tel.: 2665).

Die Damen und die Herren unseres Besuchsgebietes, Frau Wilkies-Lange, Frau Hofmann mit Tochter, Frau Henschel, Herr Wilkies und Frau Böhling freuen sich sehr, Sie am 07.06.2023 begrüßen zu dürfen.

Es grüßt Sie herzlich

Der Kirchengemeinderat

(Abschnitt bitte ausfüllen und im Kirchenbüro Gablonzer Straße 15 abgeben oder im Briefkasten einstecken)

✂

Ja, ich werde am Geburtstagskaffee am **07.06.2023** teilnehmen.

Ich bringe noch 1 Begleiter / Begleiterin mit.

(Zutreffendes bitte ankreuzen!)

Name:

Anschrift:

Telefon:

Josef von Arimathäa und der Hohepriester Kaiphas begegnen sich auf dem Weg zum Tempel in Jerusalem. Kaiphas ist verärgert und schimpft: »Wie konntest du diesem Galiläer nur ein eigenes Grab zur Verfügung stellen – eine Schandele ist das!« Josef, ganz cool: »Reg dich nicht auf. Es ist ja nur für ein Wochenende.«

Der Pastor in der Liturgie: »Der Herr sei mit -- nannu, mit diesem Mikrofonstimmt doch was nicht?« Die Gemeinde: »Und mit deinem Geist!«

Humor ist keine Gabe des Geistes; er ist eine Gabe des Herzens.
Hat Ludwig Börne gesagt!

Lehrerin: »Wer kann mir 5 Tiere nennen, die es nur in Australien gibt?« Lisa: »Ein Koala und 4 Kängurus!«

Lehrer: Welcher Vogel baut kein Nest?
Schüler: Der Kuckuck!
Lehrer: Sehr gut! Und warum nicht?
Schüler: Weil er in einer Uhr wohnt!

Ein Osterhäschen
legt den Pinsel
beiseite und fragt
seine Kumpels:
»Glaubt ihr an
Hühner?«

Ede bekommt im Gefängnis Besuch vom Gefängnisgeistlichen. Der sagt: »Ede, Sie werden ja nun bald entlassen. Auch danach möchte ich Ihnen aber gern weiter helfen.« »Von mir aus,« meint Ede, »aber eins sag ich Ihnen gleich, Herr Pastor: Das Safeknacken will gelernt sein!«



Neues aus der Kinder- und Jugendarbeit

Advents- und Weihnachtszeit 2022

Wie schön es ist, wenn der Zauber von Weihnachten uns alle mit auf seine Reise nimmt!

Wir durften endlich wieder mit euch Kekse backen und in großer Runde basteln, sodass es kurzzeitig im Gemeindehaus aussah wie in der Werkstatt vom Weihnachtsmann.



20 * C + M + B + 23

Unsere Sternsinger und ihr Segensspruch

Nachdem zuvor unser Stand beim Weihnachtsmarkt im Bürgerhaus tolle bunte Teller hervorgebracht hat und ein engagiertes A-Team (Aufbau, Abwasch, Abbau) aus Konfis und Teamern sich dort engagierte, war das Weihnachtsbasteln mit ca. 20 Kindern aus unserer Gemeinde gemischt mit den ukrainischen Kindern der Flüchtlingsarbeit ein weiterer Moment von Weihnachtszauber.

Auch an anderen Stellen wurde sich fleißig auf das Weihnachtsfest vorbereitet. Das Krippenspiel-Team bestand in diesem Jahr aus einer tollen Mischung aus Kindern aus der Kita und Grundschule über Konfis bis zu Teamern, die alle ihr bestes gegeben haben. Dabei war unsere Generalprobe etwas ganz Besonderes. Wir durften unsere Nachbarn im Pflegezentrum besuchen und unser Stück gleich zweimal präsentieren. Ein unfassbar schönes Moment, der allen Beteiligten viel Freude bereitet und nicht eindrucksvoller zeigen konnte, was Weihnachten ist.

Doch auch 6 Tage später im Gottesdienst am Heiligabend waren alle nicht weniger motiviert und haben eine tolle Aufführung absolviert. An dieser Stelle nochmal ein Dankeschön, das habt ihr wirklich toll gemacht.

Nach einer kurzen Pause zum Jahreswechsel machten wir uns dann als Sternsänger auf den Weg durch unsere Gemeinde, um den Menschen den Segen für das neue Jahr zu bringen. Auch bei dieser Aktion starteten wir am Pflegezentrum, wo wir schon von den Bewohnern erwartet wurden und, nachdem wir den Segen überbracht hatten, auch noch einen warmen Kakao erhielten und mit denen, die es noch ein wenig draußen aushielten, zwei Lieder singen durften. Segen gab es in diesem Jahr



Was hör ich da?
Knusperhaus?!
Kann man das
fressen?



nicht nur in der Form der üblichen schwarzen Aufkleber, die über der Haustür angebracht wurden, sondern auch in Form eines Segensbändchens als kleinen Alltagsbegleiter.

Vielen Dank für die zahlreichen Spenden und die Freundlichkeit, mit der wir an jeder Tür empfangen wurden!

Rückblick: Knusperhaus 2022

Es wurde wieder fleißig gebaut, und die Häuschen werden anscheinend von Jahr zu Jahr aufwendiger, prächtiger und toller. Die Siegerpreise wurden beim Outdoor-Gottesdienst am 3. Advent in Bornhöved übergeben.

Sieger: Familie Henschel aus Bornhöved.

Das Häuschen erzählt eine ganze Abenteuergeschichte – inklusive Stall, Krippe und heiligen drei Königen, Engel auf dem Dach und Hänsel und Gretel beim Fluss-Rafting. Bild Seite 34 oben rechts!

2. Platz: Familie Bantin aus Wankendorf. Sehr stilvoll, fast ganz in Weiß und Naturtönen, ein kleines Kunstwerk! Bild Seite 34 unten!

3. Platz: Familie Töbelmann aus Bornhöved. Die Dauerfavoriten und mehrfache Siegerfamilie übertrifft sich irgendwie immer selbst. Diesmal stehen Hänsel und Gretel in einer Domino-Ritterburg mit Kanonen und Schatztruhe... Bild Seite 34 oben links!

Sind auch Käfer drauf? Kann ich mal reinbeißen?





Der Wettbewerb war denkbar knapp, es wurden Spitzenleistungen geboten, und wir sind gespannt auf nächstes Jahr!

5000 Brote

Unsere Konfis haben auch an der Aktion „5000 Brote“ teilgenommen und haben 86 Brote gebacken. Es kam eine Spendensumme von 130,50 € zusammen, die an „Brot für die Welt“ gespendet wurden. Weitere Infos unter www.5000-brote.de.

Kinderfreizeit, Waldheim am Brahmsee 11.4 - 13.4.

Spielen, toben, basteln und den Wald entdecken!

Gemütliche Stunden in der Gruppe und tolle Abenteuer bei Tag und bei Nacht im Wald. Es wartet ein buntes Programm auf euch.

Kosten 65 €



Wald? Ich bin schon da!



KINDER FREIZEIT

Ins Waldheim am Brahmsee
Übernachtung in Blockhütten

11.-13. April 2023
für alle von 6-10

Preis 65 €
Inkl. Allem für Geschwisterrabatt o.ä. bitte Ansprechen

Basteln Spielen
Nachtwanderung uvm.

Anmeldung & Infos
hej-bornhoeved@web.de
Tel.: 0151 27135369

Konfirmation 2025

Hört sich erstmal an wie etwas in weiter Ferne... Wer jedoch im Jahr 2025 in Trappenkamp konfirmiert werden möchte, der darf sich mit uns schon in diesem Jahr nach den Sommerferien auf den Weg der Konfi-Zeit machen!

Wir versuchen die Konfi-Zeit bunt und abwechslungsreich zu gestalten, lassen uns immer wieder etwas Neues einfallen – und auf keinen Fall ist es Schule 2.o!

Lasst euch überraschen, wie vielfältig es sein kann zur christlichen Gemeinschaft zu gehören.

Unser Unterricht findet außerhalb der Ferien 14-tägig statt. Wer dabei sein möchte, kann sich im Kirchenbüro (Tel. 2665) anmelden und bekommt dort auch weitere Informationen, die ihr benötigt. Ihr könnt dort auch alle Fragen stellen, die ihr so habt.

Eure Claudia Rochau



Komm raus aus
deinem Loch und
schnupper mal
rein!



Beweglichkeit steigern an der frischen Luft! Zu jeder Jahreszeit!

Wir möchten unseren Gemeindebrief gerne an jeden Haushalt in Trappenkamp verteilen.

Dafür sind wir auf Mithilfe angewiesen.

Vielleicht gehen Sie sowieso gerne spazieren oder führen Ihren Hund aus?



Wir suchen Gemeindebrief-Austräger*innen für verschiedene Bereiche in Trappenkamp.

Sie brauchen nur viermal im Jahr ein wenig Zeit zu investieren und können Ihren Austragebezirk weitgehend selbst bestimmen.

Und einmal im Jahr gibt es ein Dankeschönessen, zu dem alle ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen eingeladen werden und einen fröhlichen Abend miteinander verbringen – siehe Seite 17 in diesem Gemeindebrief!

Bitte melden Sie sich im Kirchenbüro (Tel. 2665), wenn Sie uns unterstützen wollen!

Danke und bis bald!

Ihre Kirchengemeinde



Hier unter der Erde gibt's auch viel Bewegung!



Gudrun Knorr,
geb. Kreuzfeldt,
68 Jahre
05.01.2023

Sophie Marlies Wudtke,
geb. Maikranz,
83 Jahre
12.01.2023

Rolf Jürgen Schenk,
68 Jahre
14.01.2023

Bodo Walter Udo
Pommerenke,
71 Jahre
17.01.2023

Elke Irmgard Hertel,
geb. Gundelach,
75 Jahre
24.01.2023

Jürg Dieter Studer,
82 Jahre
27.01.2023

Annegret Elfriede
Schaumberg,
geb. Westphal,
66 Jahre
17.02.2023

Ute Dopichaj
24.02.2023



Regelmäßige Veranstaltungen

Frauenkreis	aktuelle Termine bitte bei Frau Bösebeck erfragen
Kirchenchor	fällt auf unbestimmte Zeit aus
Offenes Singen	jeden 1. Donnerstag im Monat um 19.30 Uhr
Posaunenchor	Übung in Absprache mit Sergej Mutas/Dierk Hamann
Chorissimo	jeden Freitag um 19.30 Uhr
Seniorenkreis	jeden 3. Mittwoch im Monat von 14.30 bis 16 Uhr, Leitung Peter Bösebeck
Kinderkreis	jeden Donnerstag von 16 bis 17 Uhr (bis April)

So sind wir zu erreichen

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Trappenkamp, Telefon: 0 43 23 / 26 65
 Gablonzer Str. 15, 24610 Trappenkamp Telefax: 0 43 23 / 20 60

Internet: **www.kirche-trappenkamp.de**

E-Mail: **evkirchenbuerotrappenkamp@freenet.de**

Pastorat Felix Cremonese, felix.cremonese@kirche-trappenkamp.de
 Telefon: 0151/65415927

Kirchenbüro	Christine Neumann	Telefon: 0 43 23 / 26 65
	Sprechzeiten:	Mo., Mi. & Fr. von 8.30 bis 11.30 Uhr

Kindertagesstätte „Arche Noah“	Telefon: 0 43 23 / 25 08
Leiterin Barbara Gacz manga	Telefax: 0 43 23 / 803 502

Küsterin	Agnieszka Blajda	Telefon: 0 43 23 / 26 65
----------	------------------	--------------------------

Jugendbüro	Claudia Rochau	Handy 0151 27135369
------------	----------------	---------------------

Kirchen- gemeinderat	Peter Bösebeck	Jan Gintel
	Angelika Hofmann	Evelyn Henschel
	Felix Cremonese	Marlou Lessing
	Renate Böhling	Telefon: 0 43 23 / 26 65

Herzliche Einladung zum Gottesdienst in der Ev.-Luth. Friedenskirche!

Wer zum Gottesdienst abgeholt werden möchte, möge sich bis spätestens Freitag 11 Uhr im Büro melden — Telefon 2665! Wir kommen gerne und holen Sie zuhause ab.

05. März 2023 um 10 Uhr, Reminiszere, Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Felix Cremonese

12. März 2023 um 10 Uhr, Okuli, Pastor Felix Cremonese

19. März 2023 um 10 Uhr, Lätare, Lektorin Martha-Luise Lessing

26. März 2023 um 10 Uhr, Judika, Gottesdienst zusammen mit der Kirchengemeinde Bornhöved zur Verabschiedung von Claudia Rochau als Gemeindepädagogin, Pastorin Ulrike Egener und Pastor Felix Cremonese

02. April 2023 um 10 Uhr, Palmarum, Gottesdienst mit Abendmahl und der Verabschiedung von Carola Bösebeck nach 60 Jahren als Organistin, Pastor Felix Cremonese

06. April 2023 um 18.30 Uhr, Gründonnerstag, Gottesdienst mit Tischabendmahl, Pastor Felix Cremonese

07. April 2023 um 10 Uhr, Karfreitag, Pastor Felix Cremonese

09. April 2023 um 8 Uhr, Ostersonntag, Osterfrühgottesdienst mit Posaunenchor und anschließendem Frühstück im Gemeindehaus, Pastor Felix Cremonese

09. April 2023 um 10 Uhr, Ostersonntag, Pastor Felix Cremonese

16. April 2023 um 10 Uhr, Quasimodogeniti, Pastor Felix Cremonese

23. April 2023 um 10 Uhr, Misericordias Domini, Prädikantin Sabine Stürzer

30. April 2023 um 10 Uhr, Jubilate, Pastor Felix Cremonese

07. Mai 2023 um 10 Uhr, Kantate, Konfirmation mit Abendmahl und dem Chor Chorisimo, Pastor Felix Cremonese und Gemeindepädagogin Claudia Rochau

14. Mai 2023 um 10 Uhr, Rogate, Lektor Peter Bösebeck

18. Mai 2023 um 10 Uhr, Christi Himmelfahrt, gemeinsam mit den Kirchengemeinden Wankendorf und Bornhöved, Pastor Felix Cremonese

21. Mai 2023 um 10 Uhr, Exaudi, Pastor Felix Cremonese

28. Mai 2023 um 10 Uhr, Pfingstsonntag, Pastor Felix Cremonese

29. Mai 2023 um 10 Uhr, Pfingstmontag, Gottesdienst auf dem Vierer Berg, gemeinsam mit den Kirchengemeinden Bornhöved und Wankendorf, Pastorin Ulrike Egener